

# Kernpunkte 2

Februar 2016 / Kurzdokumentation zur Kernenergie Diskussion: Tatsachen und Argumente

## Urek-N: keine Laufzeitbeschränkung für Schweizer Kernkraftwerke

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (Urek-N) hat die Beratungen zur Differenzbereinigung der Vorlage zur Energiestrategie 2050 abgeschlossen. Die Kommissionsmehrheit lehnt dabei sowohl ein Langzeitbetriebskonzept wie eine Laufzeitbeschränkung für Kernkraftwerke ab. Der Nationalrat hatte dieser Regelung bei der ersten Beratung der Vorlage noch zugestimmt. Die Kommissionsmehrheit ist der Überzeugung, es brauche keine neuen Bestimmungen im Kernenergiegesetz, um die Sicherheit der Kernkraftwerke zu gewährleisten und die Ausserbetriebnahme zu regeln. Vielmehr warnt sie vor Schadenersatzforderungen der Betreiber, sollten sie vorzeitig zur Stilllegung ihrer Werke gezwungen werden. Einen Antrag, auf die Bestimmung zum Verbot von neuen Rahmenbewilligungen zurückzukommen, lehnte die Urek-N hingegen ab.

## Kernkraftwerk Mühleberg: internationale Empfehlungen erfüllt

Ende Oktober 2012 hatte die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) die betriebliche Sicherheit des Kernkraftwerks Mühleberg überprüft und der Betreiberin BKW AG verschiedene Anregungen zur Weiterentwicklung der Sicherheit gemacht. In einer Folgemission im Juni 2014 haben die IAEO-Experten den Umsetzungsstand ihrer Empfehlungen und Vorschläge überprüft. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) verlangte darauf, dass die BKW die letzten vier noch offenen Punkte bis spätestens im September 2015 umsetzt. Nun hat das Ensi gemeldet, dass die BKW den Verbesserungspunkten und Anregungen der IAEO vollumfänglich Rechnung getragen hat.

## Extremhochwasser der Aare: Hauptstudie für Gefährdungsbeurteilung lanciert

Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) hat eine Studie über mögliche Extremhochwasser an der Aare lanciert. Ziel ist es, die Risiken solcher Ereignisse insbesondere für die Kernkraftwerke Beznau, Gösgen und Mühleberg sowie für rund 15 Stauanlagen neu zu beurteilen. Die Ergebnisse sollen in zwei Jahren vorliegen.

## Kantonale Experten wollen «Nördlich Lägern» weiter untersucht haben

Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Stoffe (Nagra) hat im Januar 2015 vorgeschlagen, die Standortgebiete Jura Ost und Zürich Nordost in Etappe 3 des Sachplans geologische Tiefenlager weiter zu untersuchen und die Gebiete Südranden, Nördlich Lägern, Jura-Südfuss und Wellenberg im Verfahren zurückzustellen. Die Arbeitsgruppe Sicherheit der Kantone (AG SiKa) und die Kantonale Expertengruppe Sicherheit (KES) haben nun diesen Vorschlag geprüft. Sie stimmen mit der Nagra überein, sich für alle Abfallkategorien auf den Opalinuston als Wirtgestein zu konzentrieren. Sie kommen ebenfalls zum Schluss, dass die Standortgebiete Südranden, Jura Südfuss und Wellenberg zurückzustellen sind. Allerdings soll neben Jura Ost und Zürich Nordost auch Zürich Lägern weiter untersucht werden.

## Finnland: Grundsteinlegung für Neubau

Am 19. Januar 2016 haben hochrangige Vertreter russischer und finnischer Unternehmen sowie Politiker die Grundsteinlegung für Hanhikivi-1 – Finnlands sechstem Kernkraftwerk – gefeiert. Am Standort knapp 80 km südwestlich der finnischen Stadt Oulu soll ein Kernkraft-

Redaktion: M.-F. Aepli,  
B. Bechtold, M. Brugger,  
M. Rey, M. Schorer  
Nuklearforum Schweiz  
Postfach 1021  
3000 Bern 14  
Telefon 031 560 36 50  
Telefax 031 560 36 59  
info@nuklearforum.ch  
www.nuklearforum.ch

Erscheint 12-mal jährlich  
ISSN 1421-0347

© 2016 Nuklearforum Schweiz

werk moderner russischer Bauart gebaut werden. Das Neubauprojekt wird von der Fennovoima Oy geleitet, die zu zwei Drittel in finnischem und zu einem Drittel in russischem Besitz ist. In Finnland stehen derzeit vier Kernkraftwerke in Betrieb, die zusammen gut 30% der einheimischen Stromproduktion ausmachen. Ein weiteres Kernkraftwerk, Olkiluoto-3, steht in Bau.

### **Drittes und viertes Kernkraftwerk Japans wieder angefahren**

Am 30. Januar 2016 hat das japanische Kernkraftwerk Takahama-3 wieder Strom ans Netz abgegeben. Vier Wochen später wurde Takahama-4 wieder in Betrieb genommen. Mit Sendai-1 und -2 haben somit vier Kernkraftwerke nach dem Reaktorunfall von Fukushima-Daiichi vom 11. März 2011 die Stromproduktion wieder aufgenommen. In Japan wurden nach dem Unfall alle 54 kommerziell genutzten Kernkraftwerke nach und nach abgeschaltet. Damit eine Anlage wieder in Betrieb genommen werden kann, muss sie verschärfte Sicherheitsrichtlinien erfüllen.

### **USA: Laufzeit von 83 Kernkraftwerken auf 60 Jahre verlängert**

Die amerikanische Aufsichtsbehörde hat am 27. Januar 2016 einer Laufzeitverlängerung der zwei Kernkraftwerke am Standort Braidwood im Bundesstaat Illinois um 20 Jahre zugestimmt. Braidwood-1 darf nun bis zum 17. Oktober 2046 und Braidwood-2 bis zum 18. Dezember 2047 am Netz bleiben. Damit verfügen bereits 83 Kernkraftwerke in den USA über eine Bewilligung für 60 Betriebsjahre. Elf Laufzeitverlängerungsgesuche sind bei der Behörde derzeit in Arbeit.

### **Aufwind für Kernenergieforschung in den USA**

Der amerikanische Ausschuss für Wissenschaft, Weltraum und Technologie hat am 12. Januar 2016 einen Gesetzesentwurf verabschiedet, der es staatlichen Forschungslaboratorien erlauben soll, die Privatwirtschaft bei der Entwicklung fortgeschrittener Reaktorkonzepte zu unterstützen. Die Initianten wollen damit den Forschungs- und Entwicklungsstandort USA fördern. Präsident Obama legt Wert darauf, jede

geeignete Technologie zur Bekämpfung des Klimawandels einzusetzen. Die Kernenergie machte 2014 rund 60% der CO<sub>2</sub>-armen Stromproduktion der USA aus. In Obamas Augen spielt sie weiterhin eine grosse Rolle bei der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses im Stromsektor.

### **Euratom weiterhin an GIF beteiligt**

Europa soll sich über das Forschungsprogramm Euratom weiterhin am Generation IV International Forum (GIF) beteiligen. Eine Arbeitsgruppe des Rats der Europäischen Union hat sich am 29. Januar 2016 dafür ausgesprochen. Das GIF wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Es hat in einem umfangreichen Selektionsverfahren aus über 100 Konzepten sechs Reaktorsysteme der sogenannten vierten Generation zur weiteren Vertiefung ausgewählt. Das europäische Atomforum (Foratom) begrüsst die Empfehlung der EU-Arbeitsgruppe, die Teilnahme der Euratom am GIF um weitere zehn Jahre zu verlängern.

### **Erstes Wasserstoff-Plasma in Wendelstein 7-X**

Am 3. Februar 2016 ist in der Fusionsanlage Wendelstein 7-X im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel zum ersten Mal Wasserstoff-Plasma erzeugt worden. Wendelstein 7-X am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP) im norddeutschen Greifswald ist die weltweit grösste Fusionsanlage vom Typ Stellarator und soll die Kraftwerkseignung dieses Bautyps untersuchen. Der nun erreichte Plasmazustand dauerte eine Viertelsekunde. Bis in etwa vier Jahren sollen Entladungen von 30 Minuten Dauer gelingen. Die längere Plasmadauer gilt als grosser Vorteil der Stellaratoren gegenüber den Tokamak-Anlagen wie zum Beispiel Iter, der zurzeit unter Beteiligung der Schweiz in Südfrankreich gebaut wird.

Die «Kernpunkte» können Sie auch als elektronischen Newsletter unter [www.nuklearforum.ch](http://www.nuklearforum.ch) bestellen.